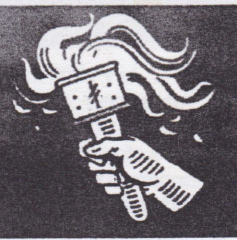
Ausgabe 7/2002 kostenfrei

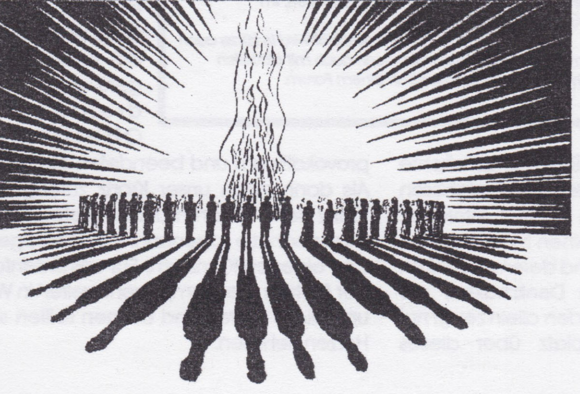
dresdner rundbrief



Freies Informationsblatt für Dresden & Umgebung

Sonnenwende -Schicksalswende?

Ja Kameraden, wir befinden uns mittlerweile bereits im zweiten Halbjahr unseres Schaffens, und können auf 2 Quartale, nicht ohne Stolz, zurückblicken. Zufrieden sollten wir freilich nicht sein, da sich an den Zuständen in unserem Land nach wie vor nichts geändert hat. Allerdings ist einiges geleistet worden, wenn man an die Mühen der Kameraden denkt, die sich an der Verwirklichung eines nationalen Zentrums beteiligt haben oder derer, die stets in unseren vordersten Reihen standen.



In diesem Sinne stand wohl auch unsere diesjährige Sonnwendfeier irgendwo in der Nähe Dresdens. Mit dem Bewußtsein, daß an diesem Tage ungezählte Menschen nach altem Brauch und vereint im Geiste, die Feuer in allen Gauen des Reiches entzünden, fanden hier ca. 150 Kameraden zusammen. Vorbereitet wurde ein kleines Programm: Begleitet von Trommelwirbel und Fackelschein zogen die Teilnehmer auf den Platz, um sich dort im Kreise aufzustellen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede wurde gemeinsam das Lied "Flamme empor" gesungen. Die Feuersprüche überbrachten Grüße von allen vier Himmelrichtungen und deren Verkünder entzündeten das "heilige" Feuer. Hiernach wurden dem Feuer die Opfer übergeben, welche an die unverbrüchliche Gemeinschaft, aber auch an unsere Pflichten und unerfüllten Aufgaben auf dem Weg in eine bessere Zukunft gemahnen sollten. Gesungen wurde das Treuelied. Nach einem Gedicht endete der offizielle Teil mit dem gemeinschaftlich gesungenen Lied der Deutschen. Gesellig ließ man den Abend ausklingen.

Störungen von Seiten des Staates gab es wenig, und dies auch nur in Form gehässiger Nervereien. So sollte einmal der Feuerplatz um ein paar Meter verschoben werden, da der nötige Sicherheitsabstand zum nächsten Baum um ein paar Millimeter unterschritten wurde. Ein anderes mal wieder störte sich der real existierende Dorfbeamte an den Stellplätzen der PKW's. Alles in allem also nicht mehr als eine weitere Insektenplage.

Bemängelt wurde von einigen Anwesenden, daß der kulturelle Teil viel zu kurz gekommen ist. Vielleicht läßt sich dies zur Wintersonnenwende beheben.

www.sturmschritt.de

Gedenken an den Volksaufstand vom 17.06.1953

Als am 17.Juni 1953 in Mitteldeutschland, also in der russischen Besatzungszone und dem Vasallenstaat DDR, Arbeiter, Bürger und Bauern auf die Straße gingen, um einerseits gegen Lohn- und Arbeitsnormen zu protestieren, entwickelte sich der Aufstand auch zunehmend gegen die politische Lage insgesamt. Man forderte den Abzug aller Besatzungsmächte, die Rückkehr der letzten Kriegsgefangenen und die Wiedervereinigung Gesamtdeutschlands. Das Aufflammen des deutschen Freiheitsgedanken wurde mit russischen Panzern und willigen Helfern der Besatzungsmacht erstickt. Über hundert deutsche Männer und Frauen mußten ihren Mut und ihren Freiheitswillen mit dem Leben bezahlen. Etliche Aufständige erhielten mehrjährige Haftstrafen und wurden somit für ihr restliches Leben durch Sonderbehandlungen gezeichnet. Die westlichen Besatzungsmächte und deren Handlanger schauten den Ereignissen tatenlos zu, denn es lag auch in ihrem Interesse, den Besatzungsstatus mit all seinen Möglichkeiten beizubehalten. Für die Opfer und deren Andenken sucht man vergeblich nach Denkmälern, die ihnen auch würdig sind. In Dresden allein zeugt nur eine Gedenktafel am Postplatz über dieses geschichtlich Datum. Seit 1990 halten die sogenannten "Volksvertreter" alljährlich eine Gedenkveranstaltung ab. Dieses Jahr nun mußte der neue Oberbürgermeister von Dresden, Ingolf Roßberg, die Veranstaltung durchführen, was ihm wohl im Rückblick auf das letzte Jahr einige Herzschmerzen bereitet haben dürfte. Denn genau ein Jahr zuvor ließ er sich auf der Prager Straße durch den Kommunisten Gregor Gysi bei dem OB Wahlkampf unterstützen. Aber wie sagt schon ein Sprichwort:" Pack schlägt sich - Pack verträgt sich". Die Veranstaltung dieses Jahr wurde innerhalb von 10 min abgewickelt. Auch wir waren mit 13 Kameraden vor Ort, was den Herren und Damen offensichtlich wieder einmal schwer auf dem Magen lag. Als wir unseren Gedenkkranz mit der Aufschrift:"Der Kampf geht weiter" niederlegten, drehten sich die Oberdemokraten provokativ um und beendeten die Veranstaltung. Als dann noch unser Kranz zufällig neben den Kranz der SPD-Kommunisten gelegt wurde, zeigte man noch die sogenannte Zivilcourage, und legte den eigenen Kranz um. Für uns jedenfalls besteht der Auftrag "Der Kampf geht weiter" in Wort und Tat und diese Herren und Damen sollten sich dies zu Herzen nehmen.

Kurz & Knapp

- *Bilder zur Mai-Demo in DD und vieles andere mehr gibt's bei den halleschen Kameraden vom **Nationalen Beobachter** unter **www.nd-b.com/nb**. Reinschauen lohnt sich.*
- *Im Oktober sind erneut zwei verschiedene Demonstrationen zur **AWMA** in München zum gleichen Termin angemeldet. Wie am 8.Juni in Leipzig steht die Frage im Raum, bei welchem der beiden Veranstalter wirklich die Sache, nämlich sich der Diffamierung unserer großen Armee entgegenzustellen, im Vordergrund steht.*
- *Der **Dresdner Rundbrief** wird in kürze auch im Weltnetz abrufbar sein, dann auch mit aktuellen Themen und voraussichtlich einem Forum.*

Im Einzelnen das Ganze stärken!



Für selbstbestimmte und verantwortliche Handlungsweisen einer revolutionären, nationalistischen Politik!

Bildet freie Strukturen!

Der Kampf für Freiheit geht weiter

Unter diesem Titel wollen wir Euch in der nächsten Zeit einige Bücher, die dazugehörigen Schriftsteller, passende Zitate, Gedichte und Lieder vorstellen. Noch ein kleiner Hinweis: Alle Personen, Bücher, Zitate und Gedichte werden ausschließlich zu historisch-wissenschaftlichen Zwecken vorgestellt. Es wird in keinster Weise damit ein propagandistisches oder völkerverhetzendes Ziel verfolgt.

Die erste Person welche ich Euch vorstellen will, ist ***Manfred von Killinger***, welcher sein gesamtes Leben für sein geliebtes Vaterland opferte, hier ein Lebenslauf in Kurzform: geb. 14.7.1886 auf dem Lindigt-Gut bei Nossen, Vater war Landwirt; Besuch der Volksschule in Nossen, der Fürstenschule in Meißen, des Kadettenkorps Dresden und des Gymnasiums in Freiberg; 1904 Eintritt in die Kaiserliche Marine als Seekadett, Torpedolaufbahn, im 1.Weltkrieg Kommandant der Torpedoboote V3 und V45; 1919/20 Führer des Sturmbataillons im **Freikorps Ehrhardt**, später Abteilungsleiter der Geheimorganisation Organisation Consul (OC), Führer des OC-Verbandes im oberschlesischen Aufstand 1921, 1921/22 wegen Beteiligung am Erzberger Attentat im Gefängnis, nach Freispruch durch das Schwurgericht Offenburg Führer des Wiking-Bundes (Nachfolgeorganisation der Marinebrigade Ehrhardt) in Sachsen, 1928 Eintritt in die NSDAP und SA, MdL Sachsen 1929-33, MdR 1932-44, 1932 SA-Inspekteur Ost, Februar 1933 Führer der SA-Obergruppe I, März 1933 Reichskommissar für Sachsen, 6.5.1933 bis 1935 Ministerpräsident von Sachsen, 1936 Mitglied des Volksgerichtshofes, 1937 Eintritt in den diplomatischen Dienst, 1937-39 Generalkonsul in San Francisco, 1939-40 im Auswärtigen Amt, 1940 Gesandter in Preßburg, 1941-44 Gesandter in Bukarest, Selbstmord am 1.9.1944 in Bukarest wodurch er sich einer Verhaftung durch russische Truppen entzog



Veröffentlichungen: Heiteres aus dem Seemannsleben (1923), Ernstes und heiteres aus dem Putschleben (1927), Die SA in Wort und Bild (1933), Kampf um Oberschlesien 1921 (1934), Der Klabautermann (1936), Das waren Kerle (1937)

Näher möchte ich heute mal auf das Buch "Ernstes und heiteres aus dem Putschleben" eingehen. Die Erstauflage erschien im Vormarsch-Verlag Berlin 1928. Das Buch ist durch Zeichnungen von A. Paul Weber sehr schön gestaltet. In dem Buch schildert er wie er die ersten 3-4 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg erlebt hat. Er beschreibt seine Freikorps Kampfzeit, wie sie München von den Rotgardisten befreien, wie Geld beschafft wurde um den Kampf zu finanzieren, wie sie die Grenze zu Polen verteidigten, der Kapp-Putsch wird erwähnt, die Zeit im Untergrund, in welcher der Staat versuchte, die Gruppe zu unterwandern, Waffenschieberei in Dresden, aus seiner Zeit im Gefängnis bis zur Auflösung der Brigade Ehrhardt berichtet er. Alles ist in einer lustigen, mitreißenden Art geschrieben und man fühlt den Geist welcher diese treuen deutschen Seelen vorantrieb. Dazu ein kurzes Zitat aus dem Vorwort: "Wir wollen und wir müssen unser Vaterland befreien, das ist unser Schicksal, und wir werden es erfüllen".

Zum Abschluß nach das Lied der Brigade Ehrhardt:

"Kam'rad, reich' mir die Hände,
Fest woll'n zusamm' wir stehn,
Mag man uns auch bekämpfen,
Der Geist soll nicht verwehn.
Haken+++ am Stahlhelm,
Schwarz-weiß-rotes Band,
Die Brigade Ehrhardt
Werden wir genannt."

Falls Fragen oder sonstige Probleme auftauchen richtet Euch an die Schriftleitung. In unserem Sinne bis zum nächsten Streich.

Pirna/D.R. **Eine Rechtsschulung,** mit Rechtsanwalt C. Schrank führte der NPD-KV „Sächsische Schweiz" am 21.6. durch. Dieser informierte die anwesenden 30 Kameradinnen und Kameraden über den neusten Stand „unserer" rechtsstaatlichen Ordnung. Dabei ging er vor allem auf das Problem der Aussageverweigerung gegenüber Polizei und Staatsanwalt ein, was leider noch nicht alle begriffen haben. Ein zweiter wichtiger Punkt war der derzeitige „Symbolstreit" in der BRD. Bei einem Zeichen (Bsp.: Odalrune) wird der eine verurteilt und der andere freigesprochen, was ja nicht gerade dem Gleichheitsgrundsatz entspricht. Die Veranstaltung war äußerst informativ - den Referenten kann man nur weiter empfehlen.

Pirna/D.R. **„Stehen die Nazis vor der Machtübernahme?",** so oder so ähnlich zeterten die lokalen Gutmenschen wieder seit einigen Wochen in der Sächsischen Schweiz.

Auslöser dafür sind sogenannte Übergriffe der NAZISKINHEADBÖSEFASCHISTEN auf natürlich arme, kleine schwächliche, stets die andere Wange hinhaltende Gutlinke. Diese wurden nun von eben jenen flugs gesammelt und man kam auf die stolze Zahl von 25 SUPERBÖSEBRUTALLOÜBERFÄLLE. Mit solchen Hits wie „FASCHO drückt alternativen Jugendlichen gegen Brückengeländer" oder „alternativer drogenkonsumierender Dorfi belegt fascho Dorfi und dann gibt es eine richtige Dorfischlägerei, richtig mit Nase bluten. Das Ganze ist natürlich nur politisch zu sehen und nicht ein ganz normaler Jugendstreit, NEIN denn das wäre Tolerierung dieser NAZIS, die ja alle ins Lager gehören. Nun riefen sie ganz laut, die Gutmenschen der Zuvielcourage, des Netzwerks Blechs-Tetzel, die Kommunisten der AFFE 13 unsere antiFASCHISTEN und natürlich die sich seit 50Jahren treubleibende „Sächsische Zeitung" ,das Zentralorgan der Bezirksleitung. Gleich darauf begab es sich, das der hiesige Amtshauptmann eine eigene Außenstelle der SOKOGUTGEGENRECHTS bekam und diese wackeren Burschen laufen (ganz schicke LKA-Westen) nun durchs Städtelein und beschützen das linke Bürgerlein vorm bösen, bösen, wolfsmäßig bösen NAZISCHWEIN.

dresdnerrundbrief@yahoo.de

Termine:

06.Juli:	Trauermarsch f. Holger Müller, Treffp. 13.00Uhr Zittau Infos: 0171-2883155
13.Juli:	**Demo in Leipzig** "Gegen linke Gewalt und Repression..." 12.00Uhr HBF, Worch [Diesmal mit Reichswehr und Liedermacher Nico]
27.Juli:	***Demo in Dresden/Neustadt - Näheres über die bekannten Stellen***
03.Aug:	**Demo in Leipzig** VI - "Erinnerung an Hiroshima" 12.00Uhr HBF, Worch
10.Aug:	**Demo in Pirna** - "Kriminelle Ausländer abschieben! 10.00Uhr Ernst-Thälmann-Platz Örtliche Kameraden
17.Aug:	**Wunsiedel**, Heß-Gedenken
12.Okt:	Antiwehrmachtsaustellung in München (wieder 2 verschiedene)
17.Nov:	Endlich wieder Halbe !!! Heldengedenken

Auch wenn man es nicht für möglich halten sollte, so gibt es in diesem demokratischen Staat Dinge, die nicht geschrieben bzw. gesprochen werden dürfen. Daher werden wir hin und wieder aus Selbstschutzgründen einiges zensieren, auch wenn es widersinnig und dämlich erscheint. Mit +++ gekennzeichnete Wörter und Sätze fallen also unserem "vorauseilendem Gehorsam" zum Opfer.

Impressum: Dieser Rundbrief stellt keine Veröffentlichung im Sinne des BRD- Pressegesetzes dar. Es wird nicht zu Straftaten, Haß oder Gewalt aufgerufen. Der kostenlose Rundbrief wird an namentlich bekannte Personen und Freunde zum Zwecke des Gedankenaustauschs verteilt.

Kontakt über
E-Post: Dresdnerrundbrief@yahoo.de,
Postfach: D.R. Postfach 28239 – 01142 Dresden.